

## Du sollst nicht töten

Auch in diesem Gebot geht es um ein elementares Recht des Menschen. Angesprochen wird hier die Sicherung des physischen menschlichen Lebens gegen willkürlichen Mord. Das Leben des Menschen hat seinen Ursprung in der höchsten göttlichen Energie und soll unangetastet unter diesem Schutz bleiben. Wir Menschen können nicht beliebig über eine Verkürzung des Lebens verfügen. Im deutschen Grundgesetz Artikel 2 ist daher festgeschrieben: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“

So klar und eindeutig dieses Gebot formuliert ist, so kompliziert und vieldeutig stellt sich seine Interpretation in den komplexen neuen Fragen unserer Zeit dar.

So wird z.B. der Mord an einem Menschen in den meisten Gesellschaften als eines der schlimmsten Verbrechen angesehen. Dennoch wird in vielen Ländern noch die Todesstrafe verhängt.

In Kriegen zwischen Nationen und bei Völkermorden wird das Tötungsverbot kollektiv und legitimiert überschritten: Menschen töten ihre Feinde und sogar ihre Nachbarn mit unvorstellbarer Grausamkeit.

Auch der Beginn und das Ende des menschlichen Lebens geraten hinsichtlich ihrer „Machbarkeit“ immer wieder in die Diskussion. In der Genforschung werden Stammzellen aus Embryonen gewonnen. Hier stellt sich die ethische Frage nach der Manipulation des Lebens drängender denn je.

Ein Schwangerschaftsabbruch ist mittlerweile bis zum dritten Monat legal möglich - umstritten ist jedoch weiterhin die ethische und spirituelle Frage, ab welchem Zeitpunkt der Fötus als lebender Mensch gilt und ein Abbruch eine Tötung dieses Menschen wäre.

Immer noch ungeklärt ist bisher die Frage, ob Sterbehilfe auf Wunsch des Einzelnen in besonderen Fällen wie unheilbarer Krankheit moralisch legitim ist.

So einfach uns das Gebot „Du sollst nicht töten“ zunächst erscheint, so schwierig ist es, eine Frau für ihre Entscheidung zu verurteilen, ein Kind nicht zu bekommen oder einem kranken Menschen das Recht zu verwehren, seinem Leiden ein Ende zu setzen. Jeder muß hier seinen eigenen Weg gehen und ihn vor sich selbst verantworten. Die juristisch festgelegten Gesetze verhandeln nur einen kleinen Teilaspekt der komplizierten Thematik. Eine verbindliche menschlich-ethische Übereinkunft, die in die Zukunft reicht, fehlt bislang.

*- Die Alte Spiritualität fordert euch auf, Gott zu dienen, und die Neue Spiritualität fordert euch auf, dem Leben zu dienen - was dasselbe ist. Doch die Alte Spiritualität gestattete euch die Vorstellung, dass ihr Gott dienen könntet, indem ihr das Leben zerstört, wohingegen der Neuen Spiritualität eine solche Vorstellung unmöglich ist.*

*- Der 11. September 2001 hätte also nie „im Namen Allahs“ passieren können, wenn die Leute dem Künftigen Gott dienten.*

*- Er hätte auch nicht im Namen des Dienstes am Gestrigen Gott passieren sollen, aber genau da liegt das Problem. Die Lehren der Alten Spiritualität sind so doppeldeutig - lassen in manchen Fällen die aberwitzigsten Interpretationen zu -, dass ihr euch gegenseitig kaltblütig umbringen, ahnungslose unschuldige Leute töten könnt...*

*Diene als Erstes dem Leben. Das wird das Motto der Neuen Spiritualität sein.*

Neale Donald Walsch, Gott heute